OPUSCULA ZOOLOGICA
INSTITUTI ZOOSYSTEMATICI UNIVERSITATIS BUDAPESTINENSIS
TOM. I. 1956 FASC. 1-4.

Eine neue Elaphoidella-Art aus Ungarn

(Mit 14 Abbildungen)

Von
E. PONYI
(Institut für Tiersystematik der Universität in Budapest)

Aus Ungarn war bis jetzt von den zahlreichen Vertretern des Genus Elaphoidella nur eine einzige Art bekannt, nämlich die E. Jeanneli (CHAPPUIS), welche von Prof. DUDICH in der Höhle «Baradla» von Aggtelek nachgewiesen wurde. Anlässlich der in der Höhle «Békebarlang» (Friedenshöhle) unternommenen Untersuchungen (PONYI, 1955. IV. 11-14.) kam eine andere Elaphoidella-Art zum Vorschein, welche sich als neue erwies. Typus in der Privatsammlung des Verfassers.

Elaphoidella pseudojeanneli sp. n.

WEIBCHEN: Die Länge ohne Furkalborste beträgt 0,64 und 0,99 mm mit dieser. Der Hinterrand der Körpersegmente ist gezahnt, an der Bauchseite über dieser zieht eine Dornenreiche. Am Hinterrand der Bauchseite des Analsegments nahe der Mittellinie ist ein kräftiger Dorn zu finden. Der untere Teil des Analsegments, sein Rand von der Furka her, ist in Seitenansicht charakteristisch

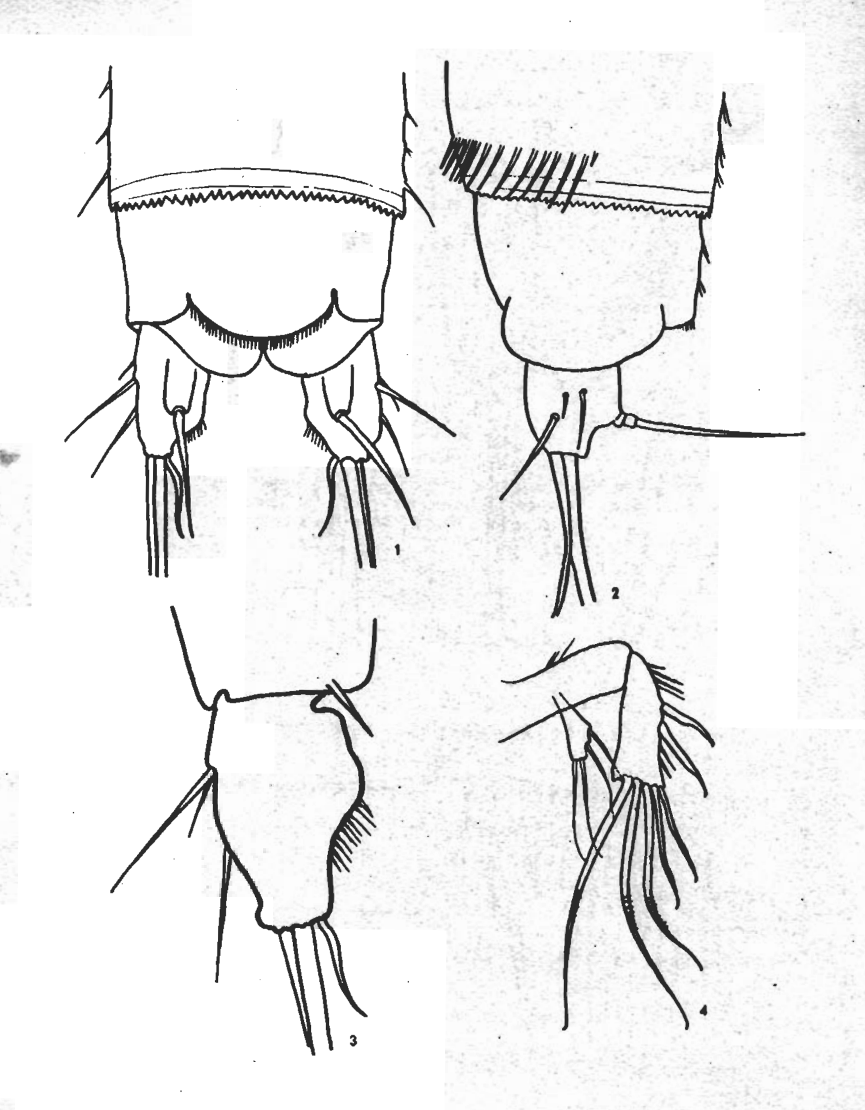


Abb. 1-4. Elaphoidella pseudojeanneli sp. n.
1. Analsegment und Furka, dorsal. W; 2. Analsegment und Furka, lateral. W; 3. Analsegment und Furka, ventral. W; 4. Anntenne II. W (W = Weibchen).

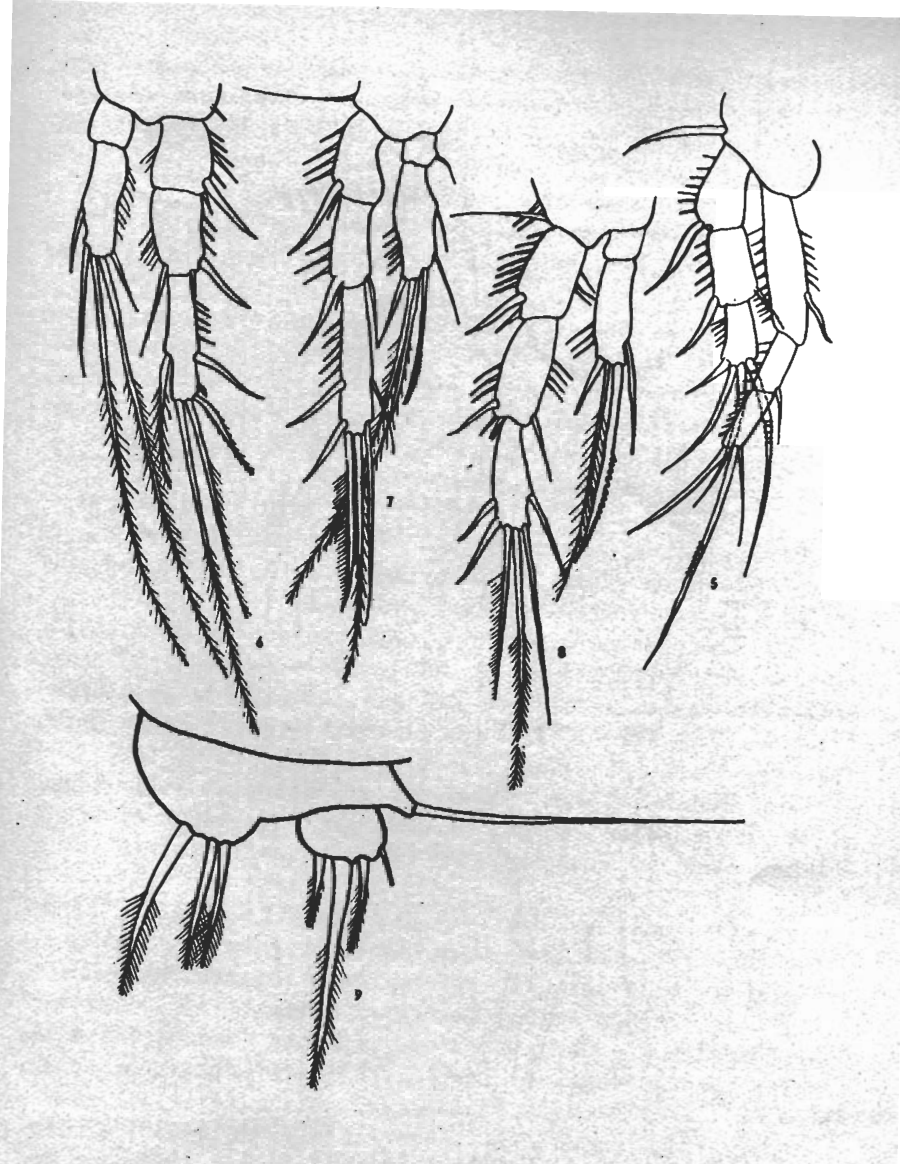


Abb. 5-9. **Elaphoidella pseudojeanneli sp. n.**
5. P_1 W; 6. P_2 W; 7. P_3 W; 8. P_4 W; 9. P_5 W (W= Weibchen).

abgerundet (Abb. 2). Das Analoperkel ist am Rande mit sehr winzigen und zahlreichen Dörnchen versehen. Die Furka kann man eher stämmig nennen, sie hat von der Bauchseite betrachtet eine charakteristische Form (Abb. 3). An ihrer dorsalen Erhebung finden wir einen grossen, an ihrer Seite zwei längere Dornen und einen kürzeren Dorn. An der Innenseite der Furkaspitze ist ein in «S»-Form gebogener Dorn. Der einbuchtende Abschnitt des inneren Randes ist gefiedert.

Die erste Antenne ist 8-gliedrig. Das letzte Glied ist so lang, wie die beiden nachfolgenden. Der Sinneskolben befindet sich am vierten Gliede und überragt das Endglied der Antenne bedeutend.

Das Exopodit der zweiten Antenne ist eingliedrig mit 4 dünnen Dornen. Von den sich an dem letzten Glied des Endopodites befindenden 5 Dornen sind 3 quergerippt.

P_1: Das Endopodit ist dreigliedrig. Das erste Glied ist grösser als die Gesammtlänge der beiden nachfolgenden Glieder. Das Exopodit ist dreigliedrig und kürzer als das Endopodit. An seinem Endglied hat es 4 Dornen von denen 2 quergerippt sind.

P_2: Das Endopodit ist zwei-, das Exopodit dreigliedrig. Die sich an dem zweiten Glied des Endopodites befindenen 2 Borsten sind sehr lang und erreichen fast das Ende der an dem dritten Glied des Exopodites auffindbaren ebenfalls langen Borsten. Erstes Glied des Endopodites ohne Dornen.

P_3: Stimmt mit dem Vorhergehenden überein, mit dem Unterschied, dass wir an dem ersten Glied des Endopodites einen gebogenen Dorn, an seinem zweiten Gliede einen feingezähnten Dorn finden.

P_4: Das Endopodit ist zwei-, das Exopodit dreigliedrig. Erstes Glied des Endopodits ohne Dorn. An dem zweiten Gliede ist ein dicker Dorn zu sehen, dessen eine Seite sägeartig gezackt ist.

P_5: Ist verhältnismässig klein, an dem inneren Bogen des Basales finden wir 3 starke Borsten. Das zweite Glied ist breiter als seine Länge und trägt eine lange, zwei kürzere Borsten und einen Dorn.

MÄNNCHEN: Die Länge ohne Furkalborste beträgt 0,5 mm, mit dieser 0,91 mm. In dem allgemeinen Aufbau des Körpers, und von den Gliedmassen in dem der P_1-Struktur stimmt es im Wesentlichen mit dem Weibchen überein. An dem zweiten Gliede des P_5 finden wir eine längere und zwei kürzere Borsten und einen Dorn.

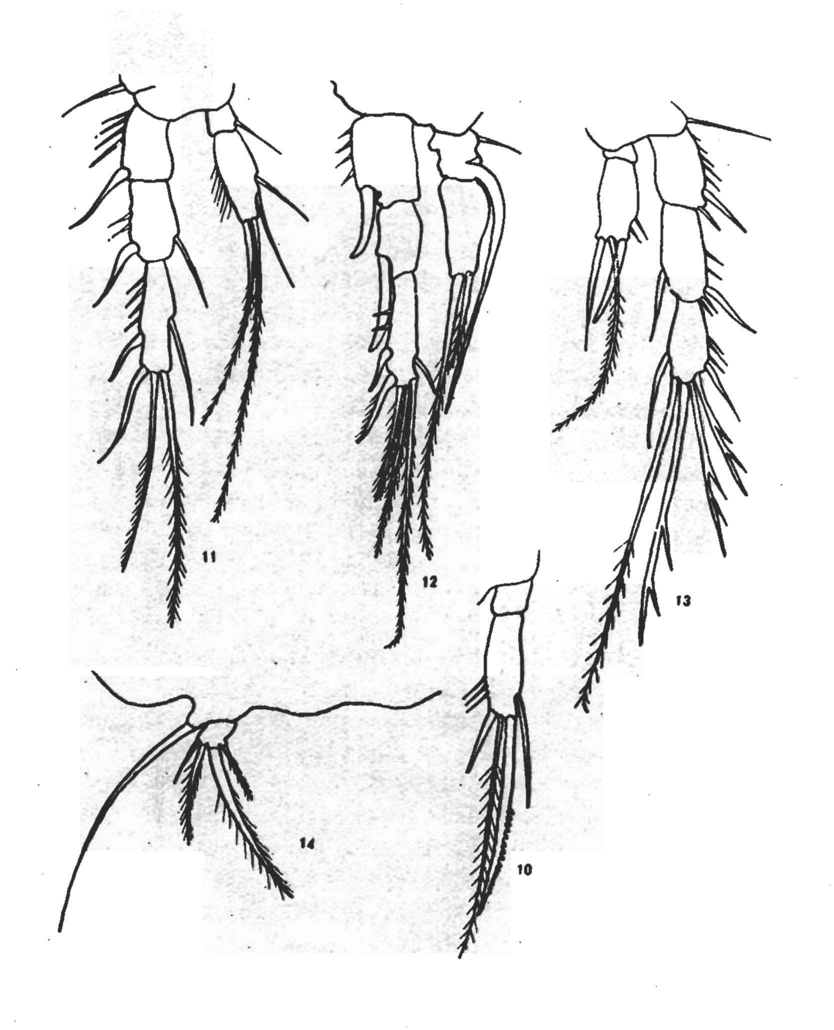


Abb. 10-14: Elaphoidella pseudojeanneli sp. n.
10. Endopodit P_4 W; 11. P_2 M; 12. P_3 M; 13. P_4 M; 14. P_5 M
(W = Weibchen, M = Männchen).

FUNDORT: Im Grundwasser der Höhle «Békebarlang».

Die neue Art steht den Arten E. Jeanneli (CHAPPUIS) und E. phreatica (CHAPPUIS) am nächsten. Sie unterscheidet sich aber von den erwähnten beiden Arten durch den Aufbau der Endopodite P_2-P_4 und von P_5.

SCHRIFTTUM

1. BORUTZKY, E. W.: Harpacticoida presnych wod. Fauna S.S.S.R. Moskwa-Leningrad. 3. 1952. p. 1-424. - 2. CHAPPUIS, P. A.: Nouveaux Copépodes cavernicoles. Bull. Soc. Sc. Cluj. 4. 1928. p. 20-34. - 3. CHAPPUIS, P. A.: LXXXIII. Copepoda Harpacticoida der Deutschen Limnologischen Sunda-Expedition. Arch. für Hydrobiol. Suppl.-Bd. 12. 1933. p. 670-675. - 4. CHAPPUIS, P. A.: I. Copepoda Harpacticoida. Arch. für Hydrobiol. 26. 1933. p. 1-49. - 5. CHAPPUIS, P. A.: Crustacea III. Copepoda: Harpacticoida. Mission Scientifique de l'Omo. 3. 1935. p. 245-292. - 6. CHAPPUIS, P. A.: Brasilianische Ruderfusskrebse (Crustacea, Copepoda). Bull. Soc. Sc. Cluj. 8. 1936. p. 450-461. - 7. CHAPPUIS, P. A.: Subterrane Harpacticoiden aus Jugoslavien. Bull. Soc. Sc. Cluj. 8. 1936. p. 368-398. -
8. CHAPPUIS, P. A.: Über Höhlencopepoden. Bull. Soc. Sc. Cluj. 8. 1936. p. 321-334. - 9. CHAPPUIS, P. A.: Un nouveau Copépode troglobie des eaux souterraines des environs de Liége. Bull. Mus. roy. Hist. natur. Belgique. 13. 1937. p. 1-5. - 10. CHAPPUIS, P. A.: Weitere subterrane Harpacticoiden aus Jugoslavien. Bull. Soc. Sc. Cluj. 8. 1937. p. 503-532. - 11. CHAPPUIS, P. A.: Copépodes Harpacticoides. Parc National Albert 2. Mission H. Damas 1935-1936. 3. 1938. p. 1-19. - 12. CHAPPUIS, P. A.: Subterrane Harpacticoiden aus Süd-Italien. Bull. Soc. Sc. Cluj. 9. 1938. p. 153-181. - 13. CHAPPUIS, P. A.: Die Grundwasserfauna der Körös und des Szamos. Matematikai és Természettudományi Közlemények. Budapest. 40. 1944. p. 1-41. - 14. CHAPPUIS, P. A. & KIEFER, F.: Copépodes cavernicoles des Pyrénées. Notes Biospéol. 7. 1952. p. 113-131. - 15. CHAPPUIS, P. A.: Notes sur les Copépodes. Notes Biospéol. 8. 1953. p. 81-90. - 16. CHAPPUIS, P. A.: Nouveaux Crustaces troglobies de l'Italie du nord. Memor. Mus. Civ. Stor. Natur Verona. 4. 1953. p. 1-12. - 17. CHAPPUIS, P. A.: Notes sur les Copépodes. Notes Biospéol. 10. 1955. p. 89-101. - 18. CHAPPUIS, P.A.: Harpacticides torglobies du Japan (Copép.). Notes Biospéol. 10. 1955. p. 183-190. - 19. DUDICH, E.: Biologie der Aggteleker Tropfsteinhöhle «Baradla» in Ungarn. Speläolog. Monogr. XIII. Wien. 1932. p. 1-246.